

Der sächsische Erzähler,

Lageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzolamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und bildet einschließlich der Mittwochs- und Samstagsabende die „Beleuchtete Beilage“ der „Abendzeitung“ des „Sächsischen Volksboten“ bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. extra für Befreiung. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 5587.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Befellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingesandter Manuskripte keine Gewähr.

Durchschnittswerte der Naturalbezüge.

Gemäß der Bestimmungen:

- a) in § 5 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 und § 2 der sächsischen Verordnung vom 19. August 1902 zur Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 und des Landesgesetzes vom 18. August 1902 über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen,
- b) in § 3 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 und § 4 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 30. November 1899,
- c) in § 1 Absatz 5 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892

werden nach Gehör des Bezirksausschusses die Durchschnittswerte der Naturalbezüge der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten und Facharbeiter für die nächsten 5 Jahre wie folgt festgesetzt:

Klasse der Betriebsbeamten oder Facharbeiter	Wohnung		Vollständige Versorgung			Heuerung		Beleuchtung		Teilweise Versorgung für 1 Person					Nutzungswert des von dem Arbeitgeber geborgenen und bestellten Landes für 1 Kr.		Deputate: Viehhaltung				
	für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	a	b	c	für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	für die Person mit Familie	Frühkaffee	Frühstük	Mittag	Abend	Abendbrot	einmal jährlich	einmal jährlich	zur freien Verfügung	zur freien Verfügung		
A. Betriebsbeamte																					
Klasse I.	75	120	500	450	200	50	60	100	25	40	15	20	75	20	40	2,50	0,80	400	40	100	15
Klasse II.	50	80	450	400	180	40	50	80	20	35	10	15	60	15	40	—	—	—	—	—	—
Klasse III.	30	50	350	325	140	40	30	60	20	35	10	15	50	15	30	—	—	—	—	—	—
B. Facharbeiter																					
Klasse I.	50	80	450	400	180	40	50	80	20	35	10	15	60	15	40	—	—	—	—	—	—
Klasse II.	30	50	350	325	140	40	30	60	20	35	10	15	50	15	30	—	—	—	—	—	—

Bautzen, am 14. Dezember 1908.

Die Königl. Amtshauptmannschaft von Carlowitz.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten und außerdem die 4seitige beleuchtete Unterhaltungsbeilage.

Die wirtschaftliche Seite der orientalischen Frage.

Die seit nun fast hundert Jahren bestehende und noch nicht gelöste orientalische Frage ist früher immer nur als eine politische Frage betrachtet und behandelt worden. Die Einreihung der Balkanstaaten in den Weltverkehr hat dieser Frage aber auch eine wirtschaftliche Bedeutung gegeben und für Europa und ganz besonders für Oesterreich und Deutschland geht das wirtschaftliche Interesse im Orient Hand in Hand mit den Orientbahnen, die auch meistens mit österreichischem und deutschem Geld gebaut worden sind, und die den Zweck haben, den Handelsverkehr zwischen dem Orient und Mitteleuropa zu stützen und zu fördern. Es kommen dabei sowohl die Bahnen in der europäischen Türkei einschließlich derjenigen in Bulgarien, Serbien und Bosnien in Betracht, sowie jene, die über die türkische Grenze hinausführen. Die Hauptlinie ist die große Orientbahn, die von Wien über Belgrad, Sofia, Adrianopel ans Goldene Horn führt, sowie ihre Abzweigung von Risch über Uesküb nach Saloniki. Diese Linien wurden in den

Jahren 1888 und 1889 eröffnet und um ihren Ausbau haben während der ganzen Zeit bis jetzt unaufhörlich Spannungen zwischen Rußland, Oesterreich und der Türkei stattgefunden, da Rußland sich durch den Bau dieser Bahnen aus dem Orient verdrängt fühlt. Als der Bau beschlossen worden war, kam es naturgemäß zur ersten Entfremdung zwischen Rußland und Bulgarien. Dieser Bau ist zum größten Teile mit österreichischem und deutschem Gelde finanziert worden, während der auf türkischem und ost-rumelischem Gebiete liegende Teil der türkischen Regierung gehört. Die im Jahre 1886 geschlossene Angliederung Ost-Rumeliens an Bulgarien bedingte, daß die wichtigste bulgarische Bahn unter türkischer Kontrolle stand, was im Kriegsfall eine um so größere Gefahr für Bulgarien darstellte, als auf türkischer Seite einer der stärksten Armeestützpunkte, nämlich Adrianopel, an dieser Strecke lag. Da die Türkei, die den Handel nach dem türkischen Hafen Dede Agac abzulenken versuchte, zu diesem Zwecke die Tariffähigkeit sehr hoch steigerte und damit Ost-Rumelien erheblich schädigte, war ein Konfliktmoment geschaffen. Es ist daher verständlich, wenn Bulgarien knapp vor seiner Unabhängigkeitserklärung einen Gewaltstreik auf diese Bahn unternahm. Neuerdings hat es allerdings 40 Millionen Mark, um sie anzukaufen, welcher Preis freilich kein entsprechender sein dürfte. Die Bahnen in Nord-Bulgarien, sowie

deren Anschlusslinien nach dem Schwarzen Meer und den rumänischen Bahnen wurden mit russischem Kapital gebaut. Was nun die in letzter Zeit vielerörterte Sandtschal-Bahn, die eine Verbindung zwischen Wien und Saloniki darstellt, anbetrifft, so erscheint es zunächst unerklärlich, daß sie noch nicht fertiggestellt ist. Denn es fehlt ja nur die relativ kleine, insgesamt 170 Kilometer betragende Strecke zwischen den Grenzorten Ubac in Bosnien und Mitrovic in Albanien. Die eigentlichen Verhältnisse im Sandtschal von Robi Bazar, wo Oesterreich auf Grund des Berliner Vertrages das Recht besaß, eine militärische Besatzung zu halten und Handelsstraßen zu bauen, verzögerten den Ausbau dieser Strecke, der nicht nur Serbien und Montenegro, sondern auch Rußland und Italien schädigte. So spielen in den Schwierigkeiten im Orient also auch Eisenbahnangelegenheiten und wirtschaftliche Fragen eine große Rolle. Δ

Deutsches Reich.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, soll von Januar ab im Ministerium des Inneren tätig sein. Der Prinz, der im 29. Lebensjahre steht, ist bekanntlich ein Jahr lang in Königsberg bei dem dortigen Ober-Präsidenten informatorisch beschäftigt gewesen, wohnt zurzeit auf Schloß